

Zu hart

FONOFORUM 1/1978: Besprechung Beethoven, Sinfonien 1-9, Willem Mengelberg

Als Nicht-Fachmann bin ich dem Rezensenten (Rainer Wagner) für seine informative, den Beethovenzyklus Mengelbergs als ein bemerkenswertes Dokument der Interpretationsgeschichte kennzeichnende Besprechung dankbar. Gleichwohl bin ich froh, die Kassette schon vor meiner Kenntnisnahme dieser Rezension im Besitz gehabt zu haben, da ich sie mir sonst wohl nicht gekauft hätte; die Besprechung



Willem Mengelberg (Mitte) im Jahre 1925 (mit Ottorino Respighi, links, und Igor Stravinsky)

zielt nämlich fast ausschließlich in malam partem. Zum Beispiel erscheint es mir zu hart, wenn man im Hinblick auf Mengelbergs Musizieren von „extrem gesteigerter Ausdruckssucht“ spricht und es „effekthaschend“ nennt. So mag es auf „moderne“ Ohren zunächst wirken, aber von der Wirkung läßt sich nicht unbedingt auf die Absicht schließen, die bei Mengelberg vielmehr durch ein gewiß sehr subjektives, aber doch zugleich – dafür gibt es Zeugnisse – demütiges Bemühen gekennzeichnet war, die poetische Idee Beethovens zum Ausdruck zu bringen (übrigens auch ganz im Sinne von Paul Bekkers einstmaliger berühmter Beethoven-Biographie). „Sein Musizieren mag“, sagt Harold Schonberg („Die großen Dirigenten“), „vom heutigen Standpunkt aus maniert gewesen sein, aber es hatte immer Leben, Tempo, Spannung, Überraschung, seine eigene Überzeugungskraft. An Farbigkeit der Wiedergabe übertraf ihn keiner.“ Dr. phil. Fritz Muthmann, Essen-Bredene

Durchschnitts-Tempo

FONOFORUM 11/1977: Leserbrief „Bitte schneller“

Herr Dr. Becker beanstandet, daß bei sämtlichen von ihm bisher gekauften Music-Minus-One-Platten das Tempo der Aufnahme offensichtlich zu langsam sei. Wir können hierzu folgendes sagen:

MMO ist ein inzwischen über 400 Platten umfassender amerikanischer Schallplattenkatalog, der seit ca. 7 Jahren von der WERGO Schallplatten GmbH in Deutschland vertrieben wird.

Die Produktion der Schallplatten orientiert sich in erster Linie an den Fähigkeiten von geübten Laien. Das Tempo der Aufnahmen ist in der Regel durchschnittlich, um einem möglichst großen Kreis von Interessenten das Mitspielen zu erlauben.

Eine ganze Reihe von Aufnahmen wurde inzwischen neu aufgenommen. Außerdem wurde auch die Preßqualität etwas verbessert. Ursula Vincke WERGO Schallplatten GmbH, Mainz

Furtwängler fortgesetzt

FONOFORUM 8/1977: Besprechung Beethoven, Sinfonien 1-9, Wilhelm Furtwängler; FONOFORUM 11/1977: Leserbrief „Viermal die „Fünfte“, „Niemals die „Zweite“, FONOFORUM 1/1978: Leserbrief „Er hat doch“

Die von Herrn Bruno Velicogna angeführte Furtwängler-Aufnahme mit den Berliner Philharmonikern (HMV/Electrola DB 3328-3331, 78 UpM) stammt nicht aus dem Jahre 1943, sondern wurde bereits 1937 veröffentlicht und sehr wahrscheinlich auch im gleichen Jahr aufgenommen. Mein Vater, dessen umfangreiche alte Schallplattensammlung ich heute noch besitze, und der über die Anschaffungen der einzelnen Aufnahmen Buch führte, kaufte die in Rede stehende Furtwängler-Aufnahme der „Fünften“ im Dezember 1937. Ich weiß aus eigener Erinnerung, daß sie damals noch ganz neu war, auch schon deshalb, weil Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern bis 1935 (möglicherweise sogar 1936) ausschließlich für die „Grammophon“ aufnahm. Das letzte mir bekannte Beispiel ist die „Freischütz“-Ouvertüre, gekoppelt auf der 4. Seite mit der Zwischenspielmusik zum 3. Akt des „Freischütz“. Diese Aufnah-

men, die die „Grammophon“ in einem speziellen Album mit 2 Platten veröffentlichte, hat die Platten-Nummern: LM 67 108-109, wobei die Zwischenspielmusik auf der 4. Seite sich befindet. Der Veröffentlichungsvermerk, wie ihn die Grammophon in der Zeit zwischen 1927 bis 1943 stets im Auslauf der Plattenseite mit dem Vermerk „Mechan. Copt.“ anzuführen pflegte, trägt im Falle dieser Aufnahme die Jahreszahl 1935. Die Matrizen-Nummern sind: 542 1/2 GS und 543 1/2 GS für die Platte LM 67 108; 544 GS und 545 3/4 GS für LM 67 109.

Die Electrola-Aufnahme der „Fünften“ ist auch numerisch die erste Furtwängler-Aufnahme nach dem Wechsel des Dirigenten zum EMI-Konzern, wie man dem „International Red Label Catalog der Serien DB. & DA. von His Masters Voice“ (herausgegeben von John R. Bennett und Eric

Hughes im Verlag The Oakwood Press, o. J.) entnehmen kann. Aus dem dortigen Zusammenhang geht auch eindeutig hervor, daß die Aufnahmen der Nummerngruppe 3000... um das Jahr 1937 zu datieren sind. Wäre diese „Fünfte“ mit Furtwängler tatsächlich erst 1943 aufgenommen und veröffentlicht worden, so hätte sie eine DB 7600- oder 7700-Nummer erhalten müssen, da unter diesen Nummern die deutschen „Kriegsaufnahmen“ erschienen (z. B. Bachs Matthäus-Passion unter Ramin).

Im übrigen stimme ich dem, was Herr Velicogna über die künstlerische und technische Qualität der Aufnahme sagt, voll zu. Es würde sich m. E. sehr lohnen, wenn die Electrola sie in der Dacapo-Serie veröffentlichte.

Dr. Joachim von Hecker
Bayerischer Rundfunk,
Schallarchiv, München

Differenzen

FONOFORUM 12/1977, Musikalien · Personalien: Prokofieffs Klaviersonaten; Besprechung Beach, Klavierkonzert cis-moll op. 45

In Ihrem Dezember-Heft, Seite 1276, erscheint eine Mitteilung, daß die einzige Gesamtaufnahme aller Prokofieff-Klaviersonaten jetzt der russische Pianist Nikolai Petrow vorweisen kann.

Ich möchte Ihnen nur zur Richtigstellung mitteilen, daß die erste Gesamtaufnahme der Prokofieff-Klaviersonaten plus die komplette Prokofieff-Klaviermusik von unserer Firma 1964 mit dem Pianisten George Sandor gemacht wurde. Die beiden VOX BOXES (beide in Stereo) SVBX 5408 und SVBX 5409 sind noch heute nicht nur in den USA, sondern in Europa und selbstverständlich in Deutschland erhältlich. Unser Agent, FONO Schallplatten GmbH in Münster, führt sie laufend aus Amerika ein.

Ich darf auch noch eine Bemerkung über die Kritik, die Ihr Herr Martin Meyer auf Seite 1322 unserer Aufnahme des Beach-Klavierkonzertes gewidmet hat, machen. Ich bin davon überzeugt, daß jeder Kritiker das volle Recht hat, seiner Meinung vollen Ausdruck zu geben, und wenn Herr Martin Meyer der Meinung ist, daß das Klavierkonzert oder überhaupt die Werke von Mrs. Amy H. H. Beach unwichtig sind, so steht ihm das volle Recht zu, dies auch in seiner Kritik zu sagen.

Ich finde aber, daß kein Kritiker das Recht hat, sich über die Bestrebungen von Künstlern oder einer Plattenfirma mit sarkastischen Bemerkungen lustig zu machen.

Was scheinbar Herr Martin Meyer nicht in Erwägung gezogen hat, ist, daß diese Aufnahme einzig und allein deshalb gemacht wurde, weil sie den amerikanischen Markt interessiert und für das amerikanische Publikum von Wichtigkeit und Interesse ist. Diese Platte wird von unserem Agenten in Deutschland importiert und wird, wenn die Platte in Deutschland „geht“, auch immer wieder nachbestellt.

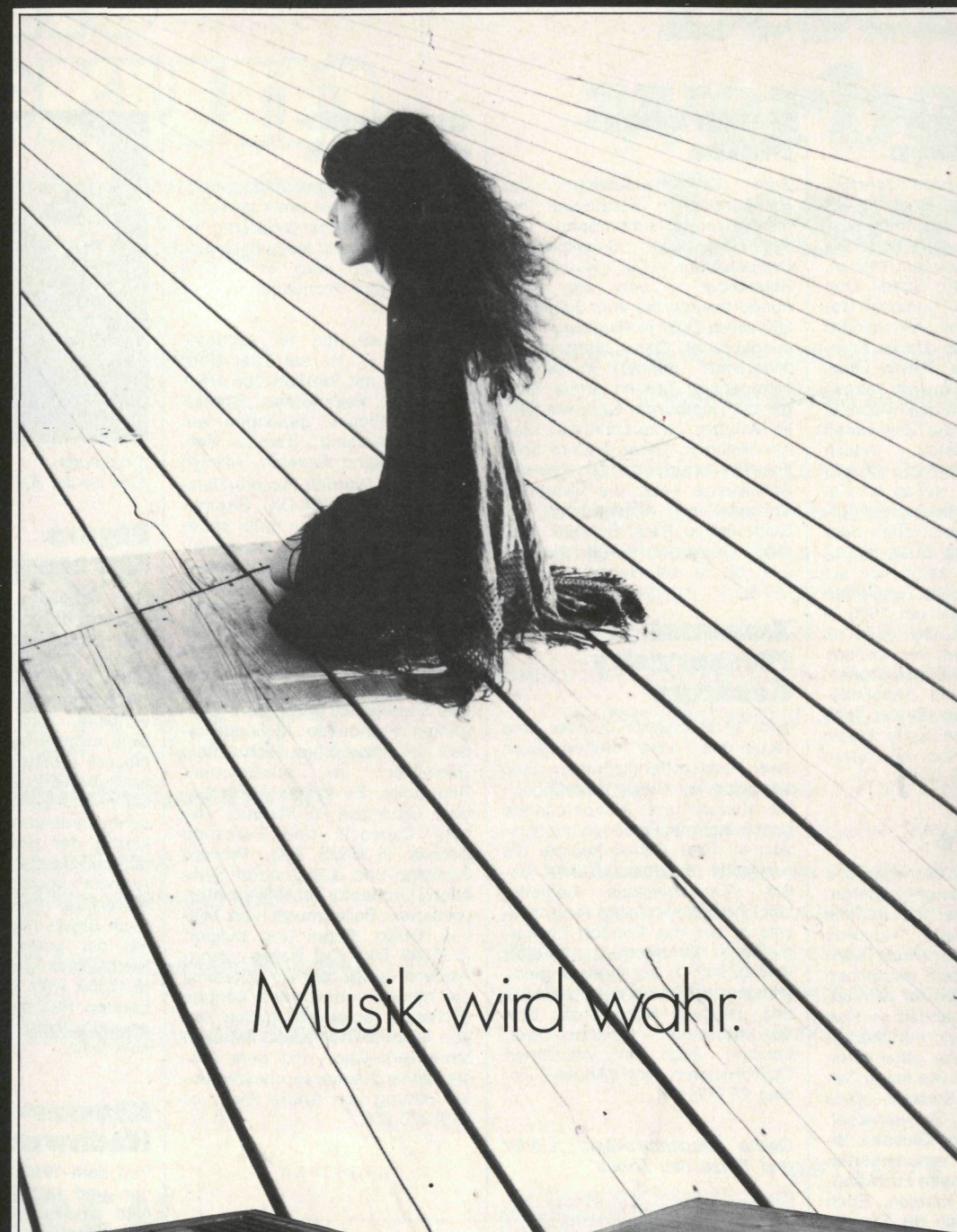
Mrs. Beach gehört zu der musikalischen Erbschaft Amerikas genauso, und obzwar ich unter keinen Umständen Vergleiche ziehen möchte, wie Draeseke oder Gernsheim ein Teil der musikalischen Erbschaft Deutschlands sind.

Ich wiederhole, daß Herr Martin Meyer zu seiner Meinung das volle Recht hat, aber daß er sich darüber sarkastisch äußert und was ihm als witzige Bemerkung erscheint, lächerlich macht, finde ich, mit Respekt gesagt, geschmacklos.

Scheinbar haben wir noch eine andere Differenz. – Ich nehme zur Kenntnis, daß Herr Meyer einen kalten Kaffee nicht gerne trinkt, ich aber trinke furchtbar gerne einen kalten Kaffee.

George H. de Mendelssohn-Bartholdy
VOX PRODUCTIONS, INC., New York

marantz®



Erst die wahrheitsgetreue Wiedergabe von Musik öffnet uns die Augen beim Hören, läßt uns Musik erleben und erfüllen, erlaubt uns, den Gedanken eines Komponisten wirklich nahezukommen. Der Fotograf Jochen Walkenhorst hörte Andrés Segovia „Suite Nr. 3 in A-Dur“ (Johann Sebastian Bach) auf einer Marantz-Anlage. Was er dabei sah, fotografierte er für uns. Marantz ist weltweit der Name für HiFi der Superlative.

Sorgfältige Endkontrollen und die deutsche Marantz-Vollgarantie bis zu 3 Jahren stehen für die hochwertige Qualität unserer HiFi-Bausteine. Marantz-Technik ist perfekt, oftmals perfekter als die meisten Meßinstrumente. Im HiFi-Fachhandel können Sie unter mehr als 60 Marantz-Komponenten auswählen. Gern nennen wir Ihnen Bezugsquellen in Ihrer Nähe.